

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

210 (9.9.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 25 A ohne Postgebühren.
Stärkungsgebühr: Die viergehaltene Seite oder deren Raum 9 A, Reklameweile 20 A.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 206.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 210.

Dienstag den 9. September 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Sept. Zum Andenken des 9. September. Auch heute noch, sechs Jahre nach dem Heimgang des unbegreiflichen Großherzogs Friedrich I., bedeutet der Geburtstag des teuren Fürsten einen wichtigen und ersten Gedentag für das badische Volk, in dessen Erinnerung die verkörperte Gestalt des Entschlafenen fortlebt. In Liebe und Ehrfurcht denken wir des heimgegangenen Landesherren, dessen Vermächtnis von seinem Sohn, unserm jetzigen Großherzog, in treuer Pflichterfüllung gehütet wird, in Dankbarkeit erneuern wir das alte Gelübnis, in unerschütterlicher Treue zu unserem Herrscherhause zu stehen, mit dem uns die stärksten Bande der Liebe und Anhänglichkeit verknüpfen.

(Karler. Ztg.)

Karlsruhe, 8. Sept. Im fast vollendeten 90. Lebensjahr ist heute Oberst a. D. Ludwig Schausser gestorben. Am 1. April ds. Jz. war es dem Entschlafenen vergönnt gewesen, sein 70jähriges Militärdienstjubiläum zu feiern und aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche aus militärischen und bürgerlichen Kreisen entgegenzunehmen.

Durlach, 9. Sept. Gestern feierte Herr Wilhelm Glockner mit seiner Gemahlin das silberne Ehejubiläum und zugleich seinen 51. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachten die Sänger des Gesangsvereins „Lira“ ihrem lieben Vorstände, der seit nahezu 10 Jahren dem Verein mit fester Pflichterfüllung vorsteht, ein Ständchen dar. Vormittags war vom Verein ein prachtvolles Blumengebinde mit einem herzlichen Glückwunschschreiben überbracht worden. Nach dem Ständchen begaben sich die Sänger mit dem Jubilar in das Vereinslokal zum Pflug, wo man bei Gesang, Reden und Vorträgen ernst und heiteren Inhalts einige frohe Stunden verbrachte. Möge es Herrn Glockner und seiner

Lieben Frau vergönnt sein, auch das goldene Ehejubiläum in bester Gesundheit feiern zu können, dies unser Wunsch.

Durlach, 9. Sept. Vor ca. 8 Tagen entfernte sich der hiesige Glasmeister K., der seit einigen Jahren an einer hochgradigen Nervosität litt, von zuhause, ohne Barmittel mitzunehmen. Da er bis heute nicht zurückgekehrt ist, ist zu befürchten, daß dem bedauernswerten Manne, der in gesunden Tagen ein äußerst fleißiger und tüchtiger Geschäftsmann war, ein Unglück zugestoßen ist.

Durlach, 9. Sept. [Verbrecherischer Anschlag] Als am vergangenen Donnerstag ein Lehrer der hiesigen Volksschule im Turnen die Leitern gebrauchen und sie parat stellen wollte, stürzten 3 derselben plötzlich herab. Es ist ein Glück zu nennen, daß nicht etliche Schüler und der Lehrer selbst von den herabstürzenden Leitern getroffen wurden; sie wären kaum mit dem Leben davongekommen. Nachforschungen ergaben, daß vermutlich von verbrecherischer Hand die Schrauben so gelockert waren, daß die Leitern bei der geringsten Bewegung herabstürzen mußten. Eine Untersuchung mittelst eines Polizeihunds ergab, daß der Verbrecher durch ein offenes Fenster der Turnhalle eingestiegen war und auf demselben Weg sich wieder entfernt hatte. Die Spur weiter zu verfolgen, war unmöglich, da die Straße von Hunderten von Passanten benützt wird.

Durlach, 9. Sept. (Kynologischer Verein Durlach und Umgebung) Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag den 14. September, nachmittags 1 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Blume dahier eine große Rattenfängerprüfung abgehalten werden wird, welche Veranstaltung von dem Kynol. Verein Durlach ausgeht. Derselbe hielt bereits früher schon eine derartige Prüfung ab, die allgemein Anklang fand. Die Hunde arbeiten in einem großen Patentkäfig, sodas für die Zu-

sauer jegliche Unannehmlichkeit bezügl. einer Entweichung von Ratten völlig ausgeschlossen ist. Für gute Leistungen von Hunden, gleichgültig welcher Rasse diese anzugehören, werden Preise im Gesamtwert von 100 Mk. in bar ausgesetzt, worunter sich ein Siegerpreis von 30 Mk. befindet. Außerdem stehen wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung. Anmeldezeit bis 12. September. Auch am Prüfungstage selbst werden noch Meldungen entgegen genommen. Näheres durch Herrn Hotelier Pörr, Durlach, und die Inserate. Eintritt für Zuschauer 30 Pfennig.

Föhlingen, 8. Sept. Der verheiratete Schuhmacher Helwrich machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Graben bei Karlsruhe, 8. Sept. In einer Vertrauensmännerversammlung der nat.-lib. Partei wurde der bisherige Abgeordnete, Bürgermeister Neck in Eggenstein, als Landtagskandidat aufgestellt.

Schwezingen, 8. Sept. Auf dem Grab seiner vor 10 Jahren verstorbenen Ehefrau hat sich gestern der 57jährige Landwirt Georg Zoebely erschossen. Sein Sohn, der 27jährige Kaufmann Zoebely, hatte sich vor kurzem wegen eines unheilbaren Leidens im Nekar ertränkt.

Bühl, 8. Sept. Zu den Schädigungen, welche der hiesigen Vorschußkasse durch ungünstige Spekulationen des verstorbenen früheren Kassiers Hug entstanden sind, teilt der Acher- und Bühler Bote mit, daß die Genossenschaft über einen Reservefond von über 300 000 A und ein Stammkapital von über 200 000 A verfügt, so daß eine direkte Schädigung der Mitglieder oder gar ein Beizug derselben zur Deckung der Verluste nicht zu befürchten sein wird. Die Forderung, welche die Genossenschaft noch an Frau Hug Witwe zu machen hat, beläuft sich auf ungefähr 200 000 A, doch hat die Genossenschaft bereits Sicherheit in Höhe von 100 000 A erhalten; 100 000 A dürften verloren gehen. Außerdem müssen

Reizleton.

62)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

„Hat Onkel Pöplau noch von dem Herrn Professor erzählt?“

„Nein,“ sagte Eve aus tiefem Sinnen heraus. Dann setzte sie sich ans Fenster und griff nach dem Buch. „Soll ich weiter lesen?“

„Wenn Du willst.“

Eve blätterte langsam, um die Seite zu finden, bei der sie vorher unterbrochen worden war. Dann ließ sie das Buch sinken und sah zu Frau Anna hinüber.

„Was denkst Du eigentlich über den Verkauf, Mutter?“

„Mein Gott, Eve — nichts Bestimmtes. Und ganz gewiß auch nichts Schlimmes. Mir kam nur so der Gedanke, weil der Verkauf des Hauses für uns so sehr günstig ist.“

„Was für ein Gedanke?“

„Es lohnt nicht, davon zu sprechen.“

„Mutter, sag's mir. Es quält mich sonst.“

„Ist das denn so schwer zu erraten? Onkel Pöplau ist uns der treueste Freund,

und er steht ganz allein. Da kam mir der Gedanke, er könnte vielleicht selbst der Käufer sein.“

Eve stand auf, und eine feine Röte stieg ihr ins Gesicht.

„Aber Professor Schlegel ist doch der Käufer! Stünde nun Onkel Pöplau so, wie Du meinst, dahinter — wie sollte er dann gerade auf den Professor als Helfer verfallen sein? Er kennt ihn doch kaum. Und Mutter, welchen anderen Grund sollte dann der Professor gehabt haben, als Mitleid mit uns? Das aber könnt ich nicht ertragen, Mutter —! Wir brauchen doch kein Mitleid, nicht wahr? Und seines vor allem würde mir auf dem Herzen brennen.“

„Warum seines vor allem?“

„Ich weiß nicht. Es bäumt sich nur plötzlich alles auf gegen den Gedanken, daß er uns bemitleiden könnte.“

„Wir können ja Mitempfanden für Mitleid setzen. Empfinden hat er doch mit uns, und wir dürfen ihm dankbar sein.“

„Ja, aber es ist doch nicht dasselbe.“

Eve schweig einen Augenblick, dann ging sie wieder zum Fenster und sah verloren hinaus.

„Ich habe Dir viel Not gemacht in all der schweren Zeit, Mutter. Das sehe ich nun

mit einemmal, und ich schäme mich. Ich habe mich gehen lassen und einen Kultus getrieben, mit dem, was mein Leid ist. Ich will stolz sein, Mutter, daß niemand mehr Mitleid mit mir haben kann.“

„Ach, Kind — der Stolz ist kein einwandfreier Freund; jst aber könnte er Dir helfen — besser als ich und all meine Liebe.“

17. Kapitel.

Nach Marthas Abreise hatte Ulrich ein paar unruhige Tage verbracht. Was da gestern geschah war, das entschied über sein Leben, aber es war so unvermutet und eigentlich ungewollt gekommen, daß er nun erst sich damit abfinden mußte.

Nun mußte er vor allem doch bald wieder nach Wonneberg zurück. Die Notwendigkeit, Martha entbehren zu müssen, erschien ihm unerträglich. Zur Arbeit hätte er doch Ruhe nötig gehabt, und die fand er nun nicht mehr. Für die paar Tage bis zur Heimreise lohnte es sich auch nicht mehr, noch eine Wohnung zu nehmen und es mit der Arbeit zu versuchen. Dann kam nun doch auch etwas anderes noch hinzu: Vor ein paar Tagen noch mußte er wenigstens als wahrscheinlich annehmen, daß er auf die eigene Kraft angewiesen sei und wirklich energisch arbeiten müsse, um vorwärts zu kommen. Von Wonneberg hatte er ja nicht

jedoch noch Abschreibungen vorgonnen werden und die Höhe dieser Verluste läßt sich heute noch nicht genau angeben; doch dürften die Reserven mit 320 000 M zum Opfer fallen.

Freiburg, 8. Sept. Eine hiesige Familie aß auf einem Ausflug im Schwarzwald versehentlich Tollkirschen. Die ganze Familie erkrankte unter Vergiftungserscheinungen, darunter ein 8jähriger Knabe ziemlich schwer.

Badenweiler, 8. Sept. Der Großherzog empfing heute mittag in Badenweiler den russischen Ministerresidenten Grafen Brevern de la Gardie, der dem Großherzog die Einladung des Kaisers von Rußland zur Einweihung der russischen Kirche auf dem Schlachtfeld von Leipzig am 17. und zu einem daselbst am 18. September stattfindenden Deum überbrachte.

Breisach, 8. Sept. Bei den Fundamentarbeiten für das neue Bahngelände stieß man auf Spuren des ehemaligen Festungsgürtels, der streifenweise in der Umgebung der jetzigen Bahnlinie entlang ging.

Schwarzwald, 8. Sept. Die anstrengenden Truppenmärsche der letzten Tage im Schwarzwald haben, wie man dem „Freib. Tagbl.“ berichtet, einige Opfer gefordert. Etwa 15 Mann sind schlapp geworden und 2 davon, darunter ein verheirateter Reservist, Vater von 4 Kindern, kosteten die Anstrengungen das Leben. — In Gundelfingen kam es zwischen Militär und Zivil zu einer Reiberei. Wegen Achtungsverletzung war ein verheirateter Reservist zur Strafwache vor das Rathaus in Gundelfingen gestellt worden. Der Mann gab vorübergehenden Zivilpersonen gegenüber seinem Groll gegen die Vorgesetzten Ausdruck und die Zivilisten eröffneten um Mitternacht einen Steinhagel gegen das Rathaus, so daß die Gesamtwache alarmiert werden mußte.

Schutz des heimischen Weinbaues. In dem Ausschuß der Landwirtschaftskammer für Obst-, Wein- und Gartenbau wurde die Malzweinfrage ausführlich behandelt und einstimmig raschstehender Beschluß gefaßt: „Die Landwirtschaftskammer wolle sich an die maßgebenden Reichs- und Landesbehörden mit der dringlichen Bitte wenden, zum Schutz des heimischen Weinbaues die Herstellung und den Vertrieb von Malzweinen gesetzlich zu verbieten oder anderweitige Maßnahmen zu treffen, die eine Benachteiligung der Interessen des deutschen Weinbaues durch den Wettbewerb der Malzweine und ihrer Verschnitte verhindern.“

Deutsches Reich.

Freiburg i. Schlef., 8. Sept. (Kaisermandat über.) Die heutigen ersten Zusammenstöße zwischen den feindlichen Teilen erfolgten auf dem landschaftlich schönen und historisch interessanten Gebiet der Schlacht von Hohen-

friedberg, vor den Spitzbergen bei Striegau in dem hügeligen Terrain östlich der Hohenfriedberger Höhen. Der Kaiser in der Leibkürassieruniform passierte mit dem König der Hellenen um 7 Uhr Freiburg im Automobil, begrüßte auf dem R. am Markt den Chef des Generalstabes v. Moltke und wurde vom Publikum stürmisch begrüßt. Zwischen Döhlse und Altsdorf stieg er zu Pferde und hielt später auf dem Töpferberg, westlich von Striegau. Die fremdherrlichen Offiziere waren in derselben Gegend versammelt. Sie wurden vom Kriegeminister v. Falkenhayn begrüßt. Die Luftschiffe Z 1 und IV, sowie mehrere Flugzeuge waren an der Arbeit. Die blauen Grenzschutztruppen hatten eine Linie Hohenfriedberg-Striegau b. setzt, um den Einmarsch der blauen Haupttruppen zu verlangsamen. Zwischen Haldendorf und Leuchau lag das blaue 5. Jägerbataillon und andere Truppen, teils mit der Front gegen Südosten. Auf diese stieß von Schweidnitz her die gegen Nordwesten anrückende Kavallerie. Um 8 Uhr wurden die ersten Schüsse gewechselt. Drei rote Kavalleriebrigaden rückten allmählich nach, durchbrachen die schwache blaue Kette und drangen weiter westlich von Striegau und Günthersdorf vor, während das rote 6. Jägerbataillon aus dem standhaltenden Teil der blauen Kette von Königsfeld her einen Angriff machte.

Freiburg i. Schlef., 9. Sept. Der Kaiser erhielt gestern vormittag, als er die Kämpfe von der Ost- aus beobachtete, eine Meldung des Grafen Zepelin. Dieser war 4 Uhr früh nach Liegnitz gefahren und hatte von dort aus die Fahrt des „Z 1“ mitgemacht. Die Meldung wurde in der Nähe des Kaisers abgeworfen. „Z 1“ war dem Gebirge entlang gefahren, hatte bei Reichsnach den roten Flughafen zerstört und wurde daselbst von Fliegern verfolgt, die ihm jedoch nicht beikommen konnten. Später nahm der Kaiser in Gegenwart des Königs von Sachsen, des Königs der Hellenen und des Kronprinzen von Griechenland einen Vortrag über die Schlacht bei Hohenfriedberg entgegen. Dann verweilte der Kaiser am Kriegerdenkmal. Die Fußtruppen bivouakierten. Am Abend arbeiteten wieder zahlreiche Flugzeuge. Die rote 2. Armee besteht aus 5 Armeekorps und weiteren Truppenkörpern, die blaue 1. Armee ebenfalls aus 5 Armeekorps, Grenzschutztruppen und aus der Festung Breslau.

Breslau, 8. Sept. Der „Z 1“ stieß heute bei der Landung in Liegnitz stark auf mehrere Streben zerbrach. Ein Mann geriet unter das Luftschiff und erlitt schwere Verletzungen. Graf Zeppelin befand sich in der Führergondel.

Berlin, 9. Sept. Nachdem am Sonntag Frau und Tochter des Hauzeigentümers

Wih. Im. Braun an den Folgen der Gasvergiftung gestorben sind, ist gestern auch das dritte Opfer der Familientragödie in der Liegnitzerstraße, Braun selbst, gestorben.

Berlin, 9. Sept. In dem Harzkurort Bildemann sind durch eine Feuersbrunst 7 Gehöfte zerstört.

Hamburg, 9. Sept. Als der in Moorstedt wohnende Landwirt Eggers gestern von der Arbeit nach Hause zurückkehrte, fand er seine Frau erschlagen vor. In der Wohnung war alles durchwühlt. Ueber den Täter ist nichts bekannt.

Dresden, 9. Sept. Auf der Friedrich-August-Brücke schoß sich ein gutgekleideter Mann eine Kugel in den Kopf und stürzte in die Elbe. Es handelt sich vermutlich um den Rechtsanwalt Hans Grimm aus Freiberg in Sachsen.

Rathenow, 9. Sept. Im Kreise Westhavelland nimmt die Tollwutepidemie unter den Hunden bedeutenden Umfang an. Bis jetzt sind 10 Hunde von der Tollwut befallen und getötet worden. Gebissen wurde nur ein Besitzer, der sich zur Behandlung nach Berlin begeben hat.

Mainz, 9. Sept. Der deutsche Weinbaukongress soll im Jahre 1915 in Karlsruhe, im Jahre 1916 in Neustadt a. S. stattfinden.

Mühlhausen a. G., 8. Sept. Heute nachmittag 3 Uhr fand in Gegenwart eines sehr großen Trauergesanges die Beisetzung der Frau und der 4 Kinder des Lehrers Wagner in demselben Grabe statt, in dem gestern die anderen Opfer beerdigt worden sind. Der Ortsgeistliche hielt die Trauerrede. Schulkinder Mühlhausens begleiteten den Zug und sangen am Grabe.

Stuttgart, 8. Sept. Die fürchterliche Bluttat in Mühlhausen wird die Gemüter noch lange nicht zur Ruhe kommen lassen. Wie durch die Vernehmung des Massenwärters Wagner festgestellt wurde, wollte er nach dem Blutbad in Mühlhausen nach Eglosheim zu seinem Bruder, um auch diesen und dessen Familie zu ermorden. Am Samstag ist gegen Wagner der offiziell Postbefehl erlassen worden und zwar wegen 5 vollendeter Morde in Degerloch, 10 in Mühlhausen, 10 versuchter Morde in Mühlhausen und 9 Verbrechen der vorsätzlich Brandstiftung.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Sept. In der Ansprache, mit der der Bürgermeister im Schönbrunner Schloßhof den aus Bad Nisch zurückkehrenden Kaiser begrüßte, brachte er den Dank der Wiener Bevölkerung zum Ausdruck, daß die Weisheit des Kaisers den Frieden erhalten habe.

Schweiz.

Bern, 8. Sept. Ein kürzlich entlassener Fremdenlegionär hat dem Bund in Bern

viel zu erwarten, und mit Vaters Hilfe war nur unter sehr bestimmten Voraussetzungen zu rechnen gewesen. Die Heirat mit Martha, die nun ja nicht mehr fraglich war, mußte ihn nun aber zum reichen Mann machen, der durchaus unabhängig dastehen und ohne Rücksicht auf einen Brotberuf an seiner Fortentwicklung arbeiten konnte. Damit das alles nun aber auch vorwärts kam, mußte er nach Hause und die Verbindung mit Martha war das nächste und zugleich auch das wichtigste Ziel, das er anzustreben hatte.

Wenn nur der unbehagliche Gedanke an Eoe Besold nicht gewesen wäre! War er erst wieder in Wonneberg, dann ließ sich eine Begegnung doch gar nicht vermeiden. Ja, wenn er in Frieden und Freundschaft vor Eoe hätte hintreten können! Da lieber Gott — das war doch schon dagewesen, daß zwei Menschen sich freundlich gesinnt blieben, die durch eine schwere Enttäuschung auseinander gegangen waren. „Behüt Dich Gott.“ Das alte Lied wiederholte sich doch tausendfach. Man mußte deshalb doch nicht fremd und feindlich aneinander vorübergehen, und alles, was früher gewesen war, brauchte nun doch nicht bis auf den letzten Rest ausgelöscht zu sein.

Während des ganzen Tages plagte er sich mit solchen Gedanken ab und dann drängte es

ihn unüberwindlich, an Eoe zu schreiben, ihr alles darzulegen und ihre Verzeihung, und wenn möglich, auch ihre Freundschaft zu erbitten. Er trug den Brief wie ein kostbares Dokument aus dem Hause und steckte ihn selbst in den Postwagen des Fernzugs, der nach dem Osten fuhr. Ordentlich getrübt ging er dann vom Bahnhof und pendelte in gemüthlicher Stimmung nach langer Zeit wieder einmal in die Korpakneip, wo er als alter Herr von erheblichen Verdiensten und zahlreichen Semestern geradezu Sensation machte.

Auch die beiden nächsten Tage vergingen ihm angenehm — in den zweiten drängte sich allerdings schon eine leise Ungebuld: Eoe hätte doch eigentlich schon antworten können. Er hatte überdies Briefe von Martha und seinen Eltern bekommen. Der Brief Marthas war in neckischem Blanderton gehalten, aus jeder Zeile atmete Sehnsucht, und die Eltern freuten sich, daß er mit Martha einig war. Nun sollte er nur auch nach Hause kommen. — Na, natürlich kam er, aber ein paar Tage mußten sie daheim schon noch warten. Der Brief von Eoe mußte erst da sein.

Am andern Morgen bekam er seinen Brief uneröffnet zurück. Der amtliche Beamte sagte

latonisch, daß die Adressatin die Annahme verweigert habe.

An solch eine Möglichkeit hatte er gar nicht gedacht. War das denn überhaupt möglich? Die kleine weiche, vertraute Eoe sollte nicht auf ein Wort von ihm sehnsüchtig gewartet haben? Die wäre so stark und stolz gewesen, daß sie kurzer Hand einen Strich unter die schmerzvolle Geschichte ihrer jungen Liebe hätte machen können! Das glaubte er einfach nicht, da waren andere Hände im Spiel gewesen. Die Sache lag ganz einfach so, daß Frau Anna den Brief in die Hände bekommen und ihn im Interesse der Ruhe ihres Kindes abgewiesen hatte.

Später kamen ihm dann aber wieder Bedenken. Hatte Frau Anna Besorgnisse für Eoes Ruhe, dann brauchte sie den Brief, der doch eine reuevolle Rückkehr hätte ankündigen können, nicht zurückzuweisen. Es war am Ende doch nicht so unwahrscheinlich, daß sie mit all ihrem Leid sich hinter den Stolz oder doch den Trost gesüchtet hatte, und dann war eben nichts mit ihr anzufangen. Aber dann konnte doch auch die Geschichte für ihn erledigt sein.

(Fortsetzung folgt.)

mitgeteilt, er habe den erschossenen Legionär Müller gefasst und mit ihm im gleichen Regiment gestanden. Müller habe ihm wiederholt gesagt, er sei unter falschem Namen eingetreten, er stamme aus Paris, habe aber seine Jugend größtenteils in Süddeutschland verbracht. Müller habe daher gut Deutsch, aber nur Hochdeutsch gesprochen. Er sei, wie fast alle Legionäre, ein Tüchtigtgut gewesen. Sobald er Geld gehabt, hätte er sich betrunken.

Franzreich.

Paris, 8. Sept. Die Affäre des getöhlten Perlenkolliers wird nun nahezu unglaublich. Das Perlenkollier ist schon

wieder verschwunden. Die englische Polizei schiebt die Schuld in ihrer ohnmächtigen Wut auf eine Pariser Zeitung, die die Sache durch frühzeitige Enthüllungen verdorben habe. Die Pariser Polizei wiederum sagt, daß ihre Londoner Kollegen den Fehler begangen haben, daß sie entweder zu schnell oder zu langsam vorgingen. Zu langsam, indem sie die Diebe bei passender Gelegenheit nicht festnahmen, zu schnell, indem sie auf der Untergrundbahnstation Leute faßten, die überhaupt nicht im Besitz des Halsbandes waren.

Amerika.

* New-York, 9. Sept. In den letzten

Tagen wurden Teile einer Frauenleiche aus dem Hudsonflusse gefischt. Da Kopf und Beine noch nicht gefunden worden sind, war die Feststellung der Persönlichkeit der Toten bisher nicht möglich. Es wurde aber konstatiert, daß an der Ermordeten, die den besseren Ständen anzugehören scheint, ein verbotener Eingriff vorgenommen wurde.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 10. September 1913, vorm. 8 Uhr: 1) Hartl Mich., Schuhmacher von Weizenstein, und Anna Dörner von Gevertal wegen Körperverletzung. 2) Faas Karoline, geb. Heß von Königsbach, wegen Diebstahls. 3) Schnepf Georg von Ketsch wegen Unterschlagung.

Marktpreise.

1/2 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.20, 50 kg Heu M. 3.50, 50 kg Roggenstroh M. 2.75, 50 kg sonst. Stroh M. 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Fichtenholz M. 40.— Durlach, 6. Sept. 1913.
Das Bürgermeisteramt

Aue.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch den 10. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich in Aue, Zusammenkunft beim Rathaus, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Eine vollständige Kellereinrichtung als: 1 ausfahrbare hydraulische Presse mit 9 Zylinder, 1 Mahlmühle, 1 Dezimalwaage, 1 Handwagen Ferner: 2 Hoelbänke, etwa 600 tannene Dielen, 7 Tafeln Glas 50 auf 150 cm

Durlach, 8. Sept. 1913

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Ein Foxterrier

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zink-Badewanne

mit Ofen, für Winter- und Sommerheizung, Tuschrichtung, nebst Rohrleitungen in gutem Zustand zu verkaufen. Näheres Turmbergstraße 25, 2. Stock

Frisch eingetroffen die bekannte gute Allgäuer Süßrahmbutter per Pfund 1.40 M. Karl Zoller Tel. 182 Mittelstr. 10.

Wiesen zu verpachten,

eine (ca. 26 Ar) obere Hub, die andere (ca. 17 Ar) Lenzen-Hub. Näheres Sophienstraße 7. parterr.

Gesucht

frdl. möbl. Zimmer in der Nähe des Turmbergs auf sofort. Offerten mit Preisangabe erbeten unter W. S. 280 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer

sobald zu vermieten Wilhelmstraße 5, 3. St. I.

Aue.

Schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei Wilhelm Stauffeld, Bergstraße 6.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten Mittelstraße 7.

Ein Kakao, der nicht stopft!

Nährsalz

Dr. med. Rud. Weil's Bananen-Kakao

zeichnet sich durch höchsten Nährwert und Wohlgeschmack hervorragend aus. Ärztlich empfohlen bei schwacher Verdauung, Blutarmut, Nervosität, allen Schwächezuständen und für Kinder. Paket 1/2 Pfund 1.— M., 1/4 Pfund 0.50 M.
Man achte darauf, stets den echten Dr. Rud. Weil's Nährsalz-Bananen-Kakao zu erhalten, denn dieser ist der beste.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin!

Wie wir aus dem regen Interesse, das unserem Unternehmen allerorts entgegengebracht wird, mit Recht schließen dürfen, herrscht bei den Damen jeden Standes das Bedürfnis, ihre Garderobe möglichst selbst herstellen zu können. Um nun diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, werden wir auch für Durlach einen

Kurs im Maßnehmen, Zuschneiden, Garnieren und praktischen Nähen der gesamten Damen- und Kindergarderobe

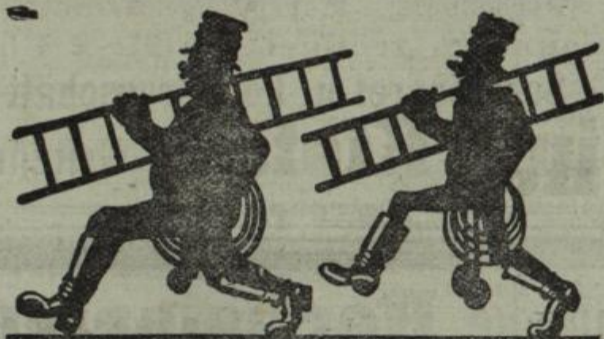
abhalten.

Wie machen das verehrliche Publikum besonders darauf aufmerksam, daß der Kurs, welcher 1/4 Jahr dauert, ausschließlich von staatl. geprüfter Meisterin abgehalten wird, so daß jede Dame im vollsten Vertrauen sich unserer Dienste bedienen kann und sich ohne Zweifel nicht nur die durch den Besuch des Kurses verursachten geringen Kosten schon während seiner Dauer durch Anfertigung der eigenen Garderobe selbst wieder bezahlt machen, sondern dadurch auch ein dauernder Gewinn erzielt wird.

Geehrte Damen werden gebeten, Adresse an die Firma selbst oder bei Frau Kunen, Durlach, Wilhelmstraße 1, einzureichen und wird sich dann unser Vertreter die Ehre geben, werte Herrschaften persönlich mit den besonderen Vorzügen und Bedingungen unseres Instituts bekannt zu machen.

Institut für prakt. Damenschneiderei

Inh. Luise Schaad, staatl. geprüfte Meisterin Karlsruhe, Brannerstraße 29.



Nigrin
Bester Schuhputz

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.
Coll. für Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

per 1. Oktober oder später zu vermieten Hauptstraße 76 a.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 8, 1. St.

Karlsruher Allee 11, 2. St., p. 1. Okt. 3 Zimmer mit Parkettböden, Küche etc.
Auerstr. 3: zwei 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm.
K. Wih. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Schöne 3-Zimmerwohnung in der Pfingstr. 35 im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei Gustav Pety, Pfingstr. 28

Wegen Verzichtung ist eine 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in neuem Hause Brunnenhausstr. 6 auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, 2 große Zimmer und Alkov, große Küche, Keller und Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten Hauptstraße 37, Laden.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher sofort oder später Lammstr. 23, 2. Stock, Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten.

R. Leukler, Lammstr. 23

Sofort zu vermieten eine schöne 5-Zimmer-Wohnung Ettlingerstraße 4, 1. Stock.

Ein großes, freundliches Zimmer mit allem Zubehör: auf 1. Oktober zu vermieten Jägerstraße 12

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schön möbliertes Zimmer in ruhiger Lage ist sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes

Ein schön möbliertes Zimmer mit freier Aussicht sofort zu vermieten Hauptstraße 24.

Großes möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis in gutem Hause auf sofort zu vermieten Ettlingerstraße 21.

Ein großes, gemütlich eingerichtetes Zimmer in gutem Hause der Ritterstraße ist auf 1. Okt. an eine Dame zu vermieten. Off. an die Exp. d. Bl. unter Nr. 276.

2 solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten Adlerstraße 13, part.

Gut möbliertes Zimmer auf Mitte September gesucht. Off. m. Preisangabe unter R. R. 281 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lesegesellschaft Durlach
Morgen abend Friedrichshöhe.

Militär- Verein.

U. d. R. Sr. Gr. G. d. Prinzen Max v. Baden.
Der Besuch des Dietlinger
Festspiels

Nichtenstein

soll am **Sonntag den 28. d. M.**
stattfinden.

Anmeldungen zur Beteiligung
wegen Bestellung der Karten zu
ermäßigten Preisen (bei über 100
Teilnehmern) haben bis **längstens**
Donnerstag den 11. d. M. bei
Kamerad Link, Hauptstraße Nr. 61
im Laden, und dem Unterzeichneten
Sobhienstr. 14 schriftlich zu erfolgen.
Preise der Plätze: 2 10 (statt
3 Mk), 1 40 (statt 2 Mk) u 1 Mk.
Der Vorstand.

Evangel. Kirchenchor.

Die Anmeldungen zu den Fest
spielen „Nichtenstein“ sind längstens
in der Probe am Donnerstag zu
machen. Die Bedingungen sind
dieselben wie beim Militärverein.
Der Vorstand.



Am **Samstag den 13. d. M.**,
abends 1/2 9 Uhr beginnend, findet
im Vereinslokal „Stadt Durlach“
unsere

Monatsversammlung
mit sehr wichtiger Tagesordnung
statt. Die Mitglieder werden er-
sucht, pünktlich und vollzählig zu
erscheinen.

Der Vorstand.

Unterzeichneter bringt sein

**Tanz-
Lehrinstitut**

in Karlsruhe, Nowack-
Anlage 13, in empfehlende
Erinnerung. Einzel - Unterricht
jederzeit.

In Durlach beginnt der

Tanzkursus

Ende September und sind gefl.
Anmeldungen zu richten an Herrn
Zipper z. Festhalle und Firma
H. Holtermann, Hauptstr. 50.
Hochachtungsvoll

J. Braunagel

Mitglied der G. Sd. T.

Natura-Edel-Bananen

frisch eingetroffen
per Pfund 70, 1/2 Pfund 36 S.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Gartenerde

kann abgefahren werden Näheres
Gartenstraße 13 II.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Friedrichstraße 7, 3. St.

Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem Hinscheiden unserer
unbergeflichten Mutter, Schwester, Schwie-
germutter und Schwägerin

Elise Adam Witwe

geb. Kleiber

sprechen wir unsern innigsten Dank aus

Durlach den 8. September 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Meine Sprechstunden

finden fortan nur in Karlsruhe statt tägl. von 9-12 und 2-6.

Zahnarzt A. Mahlbacher

Karlsruhe, Schützenstrasse 7, Tel. 2149.

**Verein der Fortschrittlichen
Volkspartei Durlach.**

Freitag, 12. September 1913, abends 8 1/2 Uhr
Restaurant „Badischer Hof“

Mitglieder - Versammlung

gemeinsam mit den Mitgliedern des Liberalen Volks-
vereins Durlach zwecks Besprechung über die Vor-
bereitungen für die diesjährigen Landtagswahlen.

Der gemeinsame Kandidat der vereinigten liberalen
Parteien, Rechtsanwalt **Paul Frühauf**, Karlsruhe,
wird dieser Versammlung beiwohnen, und wir bitten
daher um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Für Verlobte!

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von einfachster bis feinsten Ausführung bei billiger
Berechnung. Mehrjährige Garantie.

Sonntags geöffnet von 11-2 Uhr.

Schreinerei u. Polstergeschäft

Heinr. Kiefer, Gritznerstr. 1

Telephon 277.

Für die Herbstsaison

neu eingetroffen ein grösserer Posten

**Kostüm-, Kleider- und
Blusenstoffe**

in schönster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

K. Döttinger, Weingarterstr. 6 II. St.

Pension bei mäßigem
Preis bietet
auswärtigen Schülern des
Gymnasiums eine hiesige Beamten-
familie. Näheres bei der Exp. d. Bl

Verloren ein schwarzer Glacé-
handschuh vom Fried-
hof bis Zigeleiplatz. Abzugeben
gegen Belohnung
Gartenstraße 5, 1. Stock.

In der Neuauferfertigung von
Damenhüten

in Velour, Plüsch, u. Bessel
nach den neuesten Modellen
empfiehlt sich

Rud. Neumayer, Hutfabrik,
Amalienstraße 20

10 Jahre jünger, jung und
anmutig erscheint jeder nach
Anwendung der **Haarfarbe**
berühmten **Haarfarbe**
von Jean Rabot, Paris, welche
greise oder rote Haare sofort
unvergänglich echt, blond,
oder schwarz färbt. Garantiert
gibt u. bleibfrei, à Kart. Mk. 2,50.
Zu haben in der Adlerdrogerie
August Peter, Hauptstr. 16.

Herzliche Bitte.

Welch ebedenkender Kapitalist
wäre geneigt, einem pünktlichen
Zinszahler auf ein neuerbautes
Haus als 1. Hypothek **5500 Mk.**
zu 4 1/2 % zu leihen. Gefällige
Offerten unter Nr. 268 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Nur 1 Mk das Los!
Nur bar Geld!

**Grosse Konstanzer
Geld-Lotterie**

Ziehung 20. u. 22. September 1913
3328 Geldgewinne Mark

45000

Hauptgewinne bar Mark

20000

5000

2000

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
35 Pf. extra, empfiehlt

Eberhard Fetzer
Karlsruhe 1/8, Döndelstr. 8

Mitesser,

Büdel im Gesicht und am Körper befeuchtet
rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-
Medizin-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig)
und 1.50 Mk. (35%ig, härteste Form). Nach
jeder Waschung mit **Zuckrooh-Creme**,
Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln.
Frappante Wirkung, von Tausenden be-
stätigt. Bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie**
Hauptstraße 16.

Zu verkaufen

2 reinrassige Saanenziegen,
2 1/2-jährig und 5 1/2 Monate alt, bei
Satzverwaltung Rittnerhof.

Roter Rattensänger

zugelassen. Abzuholen
Gröbigen, Lammstraße 6.

Stad Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
6. Sept.: Willi Heinrich, Bat. Heinrich
Christof Lenzinger.

Gestorben:
6. Sept.: Elisabeth geb. Kleiber, Witwe
des Architekten Rudolf Adam,
58 1/2 Jahre alt.

7. " Adolf Bruder, Salzsteuer auf-
seher a. D., Witwer, 74 1/2
Jahre alt.

8. " Katharine geb. Schwegler,
Chefrau des Eisendreher's
Christof Lehberger, 55 1/2
Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.

Voraussichtliche Witterung am 10. Sept.

Bewölkt, stellenweise geringe Regen-
fälle, mild.